



leicht
erklärt!

Nachforschungen zum Anschlag in Berlin

Politiker vom Bundes-Tag sollen Fragen klären



Thema im Bundes-Tag



Die Politiker vom Bundes-Tag haben letzte Woche über ein tragisches Ereignis in Berlin gesprochen.

Das Ereignis war im Dezember 2016.

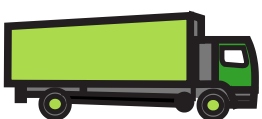
Der Bundes-Tag will eine Arbeits-Gruppe gründen.

Sie soll sich das Ereignis ganz genau anschauen.

Im folgenden Text steht mehr dazu.

Was ist in Berlin passiert?

Das Ereignis war am 19. Dezember 2016.



Ein Mann hat einen Last-Wagen gestohlen. Den Fahrer hat er getötet.

Der Name von dem Mann war: Anis Amri.

Er kam aus dem Land Tunesien.

Mit dem Last-Wagen ist er dann zum Breitscheid-Platz gefahren. Das ist ein Platz in Berlin.

Dort war zu dieser Zeit gerade ein Weihnachts-Markt.



Anis Amri hat den Last-Wagen mit hoher Geschwindigkeit auf den Platz gefahren. Er fuhr in die Menschen hinein.

Dabei hat er 11 Menschen ermordet. Und über 60 Menschen verletzt.

Wer ist Anis Amri?

Später hat man dann verschiedene Dinge über den Angriff erfahren.

Zum Beispiel:

Anis Amri war ein Terrorist.

Das sind Menschen, die gewalttätige Dinge tun.

Sie wollen damit anderen Menschen Angst machen. Und so bestimmte Ziele erreichen.

Das machen sie zum Beispiel:

- Sie entführen Leute.
- Oder sie töten sie.
- Oder sie sprengen Dinge in die Luft. Auch dabei sterben oft Leute.

Diese Aktionen nennt man: Terror-Anschläge.





Anis Amri gehörte zu einer Terroristen-Gruppe mit dem Namen: „Islamischer Staat“.

Meisten hört man für den Namen die Abkürzung: IS.

Das Ziel vom IS ist:
Er möchte ein eigenes Land gründen.
Und zwar eins,
in dem nur seine Regeln gelten.
Und er möchte Leute töten,
die er für seine Feinde hält.

Das war auch das Ziel von Anis Amri.

Fehler von Ämtern

Man hat nach dem Terror-Anschlag noch mehr herausgefunden.

Und zwar zum Beispiel Folgendes:

Anis Amri war schon eine ganze Weile in Deutschland gewesen.

Er hatte in dieser Zeit viele verschiedene Namen benutzt. Und er hat sich mit den verschiedenen Namen bei verschiedenen Ämtern angemeldet.

Das hat aber lange Zeit niemand bemerkt.



Die Polizei hat Anis Amri schon lange vor dem Terror-Anschlag beobachtet.

Sie hat zum Beispiel Telefon-Gespräche mitgehört.

Denn: Es gab schon damals Hinweise, dass er vielleicht einen Anschlag plant.



Anis Amri hätte gar nicht in Deutschland sein dürfen. Er hatte keine Erlaubnis, hier zu sein.

Er sollte eigentlich zurück in sein Heimat-Land Tunesien geschickt werden.

Das ist aber nicht passiert.



All diese Dinge wurden nach dem Terror-Anschlag bekannt.

Und viele Leute fragen sich seitdem:

- Welche Fehler haben die Ämter und die Polizei gemacht?
- Wer ist schuld an den Fehlern?
- Hätte man den Terror-Anschlag vielleicht verhindern können?

Über diese Fragen hat man schon viel gesprochen.

Aber sie sind noch nicht komplett beantwortet.

Darum hat der Bundes-Tag nun einen Untersuchungs-Ausschuss gegründet.

Was ist ein Untersuchungs-Ausschuss?



Ein Untersuchungs-Ausschuss ist eine Arbeits-Gruppe.

In ihr arbeiten mehrere Politiker vom Bundes-Tag zusammen.

Sie sollen ein bestimmtes Thema genau überprüfen. Und sie sollen Fragen dazu beantworten.

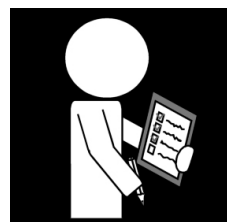
Denn:

Die Politiker vom Bundes-Tag haben verschiedene Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Sie machen Gesetze.
- Sie entscheiden, für was Geld in Deutschland ausgegeben wird.
- Sie wählen den Bundes-Kanzler.

Eine besonders wichtige Aufgabe vom Bundes-Tag ist:
Er überwacht die Arbeit von bestimmten Personen und Gruppen.





Zum Beispiel:

- Von der Bundes-Regierung.
Die Bundes-Regierung sind die Politiker, die Deutschland leiten.
- Von bestimmten Ämtern.

Der Bundes-Tag kann die Arbeit von diesen Personen und Gruppen auf verschiedene Arten überwachen.

Und eine Möglichkeit ist ein Untersuchungs-Ausschuss.

Im folgenden benutzen wir für das Wort „**Untersuchungs-Ausschuss**“ auch die Abkürzung: UA.

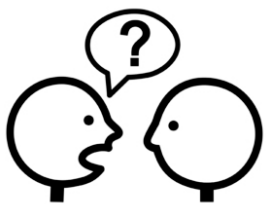
Wie arbeitet ein UA?

Die Mitglieder vom UA haben mehrere Möglichkeiten, ihre Fragen zu beantworten.

1) Personen befragen

Sie können beispielsweise Personen befragen.
Zum Beispiel Zeugen.
Oder Fach-Leute zum Thema.

Sie dürfen jede Person befragen, die sie möchten.



2) Akten lesen

Die Mitglieder vom UA dürfen Akten lesen.

Und zwar alle Akte, die zu ihrem Thema gehören.
Sogar Akten, die normalerweise geheim sind.

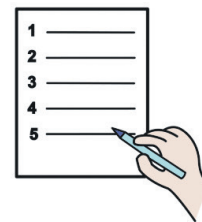
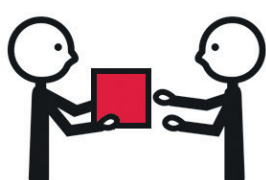


3) Beweise von einzelnen Personen

Der UA kann auch Beweise von einzelnen Personen verlangen.

Zum Beispiel müssen die dann Akten herausgeben.
Oder auch Gegenstände, die ihnen gehören.

Sehr persönliche Dinge müssen sie aber nicht herausgeben.



Was soll der UA vom Bundes-Tag herausfinden?

Der UA vom Bundes-Tag soll zum Beispiel folgende Dinge tun:

- Er soll überprüfen, ob die verschiedenen Ämter und die Polizei ihre Arbeit richtig gemacht haben.

Zum Beispiel: Ob sie Anis Amri und seinen Bekannten-Kreis richtig beobachtet haben.

Und ob sie den Terror-Anschlag hätten verhindern können.

- Er soll Vorschläge machen. Damit die Ämter und die Polizei ihre Arbeit besser machen können.
- Er soll Vorschläge machen, wie man den Opfern von solchen Anschlägen helfen kann. Und auch ihren Angehörigen.

Andere Untersuchungs-Ausschüsse

Zum Terror-Anschlag in Berlin gibt es auch noch 2 andere Untersuchungs-Ausschüsse.

Die sind aber nicht vom Bundes-Tag.

1) Untersuchungs-Ausschuss von Berlin

Der eine Untersuchungs-Ausschuss ist vom Bundes-Land Berlin.

Diesen UA gibt es, weil der Anschlag in Berlin passiert ist.

Und weil viele Berliner Ämter und die Polizei mit Anis Amri zu tun hatten.

Der UA soll vor allem herausfinden:

- Was haben die Ämter und die Polizei über Anis Amri gewusst?
- Was hatten Berliner Ämter mit Anis Amri zu tun?





2) Untersuchungs-Ausschuss in Nordrhein-Westfalen

Der andere UA ist vom Bundes-Land
Nordrhein-Westfalen.

Denn: Das Land Nordrhein-Westfalen
war nach seiner Einreise nach
Deutschland für Anis Amri zuständig.

Der UA soll vor allem herausfinden:

- Welche Fehler hat man in
Nordrhein-Westfalen beim Umgang
mit Anis Amri gemacht?



Diese beiden
Untersuchungs-Ausschüsse gibt es
schon länger.

Und sie streiten sich auch immer
wieder mal.

Die Frage dabei ist:
Wer ist eher schuld an den Fehlern?
Ämter und Polizei in
Nordrhein-Westfalen oder in Berlin?

Was wird jetzt passieren?

Ein UA bleibt oft
über mehrere Monate bestehen.
Manchmal auch mehrere Jahre lang.



In dieser Zeit treffen sich
die Mitglieder immer wieder
und besprechen ihr Thema.

Außerdem lesen sie in der Zeit
die Akten zu ihrem Thema.
Oder sie befragen die Zeugen.

So finden sie immer mehr Antworten
auf die Fragen zu ihrem Thema.

So wird es auch beim UA
vom Bundes-Tag sein.

Am Ende schreiben die Mitglieder
vom UA einen Bericht.

Das ist ein sehr langer Text.
Darin stehen alle Dinge,
die sie herausgefunden haben.



Mit dem Bericht können dann
verschiedene Dinge passieren.

Zum Beispiel:



- Vielleicht machen die Politiker vom
Bundes-Tag neue Gesetze.
Damit so etwas wie in Berlin nicht
nochmal passiert.
- Vielleicht verlieren auch
Personen ihre Arbeits-Stelle.
Weil herauskommt,
dass sie große Fehler
gemacht haben.



Der Bericht wird auch veröffentlicht.
Das heißt: Er wird beispielsweise ins
Internet gestellt.

Dann kann jeder, der das möchte,
den Bericht lesen.
Oder Zeitungen können
darüber berichten.

So erfahren dann also zum Schluss
alle Menschen in Deutschland mehr
über den Terror-Anschlag
am Breitscheid-Platz in Berlin.

Weitere Informationen
in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde
in Leichte Sprache
übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

© picture alliance / Bernd von Jutrczenka/dpa. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 10-11/2018
Die nächste Ausgabe erscheint am 19. März 2018.